

Organisationsteam Sternmarsch 2020 der Aachener Schulen
c/o Irmgard Schick
Koordinatorin für Bildung für Nachhaltige Entwicklung
an der 4. Aachener Gesamtschule
Sandkaulstraße 75
52062 Aachen

30.06.2020

Vorsitzende des Bürgerforums der Stadt Aachen
Dr. Lisa Lassay
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

Antrag an das Bürgerforum 01.09.2020

Sehr geehrte Frau Dr. Lassay,

wir beantragen den **Tagesordnungspunkt**

„Wir Aachener Schulen gehen für unsere Zukunft“

(Umsetzung der Global Goals für nachhaltige Entwicklung)

auf die Tagesordnung des Bürgerforums am 01.09.20 aufzunehmen und unsere Anträge an die Fachausschüsse zur Beratung weiterzuleiten.

Begründung:

Seit einigen Jahren beschäftigen sich Schüler*innen von Aachener Schulen intensiv mit den 17 Global Goals der Vereinten Nationen. 2018 haben wir von der 4. Aachener Gesamtschule einen Gang zum Rathaus für die Global Goals veranstaltet. Dabei haben wir besonders für eine Bio-Mensa an unserer Schule plädiert (Ziel 12), die wir inzwischen auch tatsächlich haben.

2019 haben wir alle weiterführenden Aachener Schulen eingeladen, mit zum Rathaus zu gehen. Dort haben Schüler*innen von sieben verschiedenen Schulen ihre Wünsche an die Stadt in Reden deutlich gemacht und mit Politiker*innen über eine konkrete Umsetzung diskutiert.

Aufgrund der besonderen Corona-Situation in 2020 fielen in diesem Jahr die große Aktion und der Sternmarsch aus. Vertreter*innen verschiedener Schulen haben am 25.06.20 an Herrn Oberbürgermeister Philipp im Rathaus einige Anträge übergeben, die von Schüler*innen ausgearbeitet wurden.

Diese Anträge, die in der Anlage beigefügt sind, möchten wir in die politischen Gremien der Stadt Aachen einbringen, damit diese umgesetzt werden können. Es ist uns wichtig, diese persönlich im Bürgerforum vorzustellen und mit den Politiker*innen zu diskutieren.

Unsere Anträge beinhalten die Themen:

- Toleranz und Akzeptanz an Aachener Schulen
- Kein Einweggeschirr in Aachener Schulen
- Zugang aller zu hochwertiger Bildung - Digitales Lernen
- Trinkwasserspender an Aachener Schulen
- Mülltrennung
- Bioprodukte und Produkte aus artgerechter biologischer Tierhaltung für die Schulmensen

Mit freundlichen Grüßen

für das Organisationsteam

Irmgard Schick

schick@gesamtschule-aachen.de



Antrag der Bezirks-SV

bzgl. der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, hier:



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Philipp,
Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

Im 21. Jahrhundert und innerhalb einer zivilisierten Gesellschaft gehen wir davon aus, dass Toleranz und Akzeptanz für alle gleich groß geschrieben wird. Doch wir erleben gerade im Bereich Schule immer wieder, dass dies gar nicht oder zumindest seltener der Fall ist, als man es erwartet. Viele Schüler*innen leben aufgrund von Übergriffen verbaler, aber auch körperlicher Weise in Angst davor, sich zu outen. „Schwul“ hört man auf dem Schulhof als Beleidigung wie keine andere. Ein Begriff, bei dessen bewusst verletzender Benutzung wir nur entsetzt den Kopf schütteln können. Junge Paare außerhalb des hetero- und cissexuellen Normativs haben Angst, sich in der Öffentlichkeit zu zeigen, ihre*n Partner*in zu küssen, geschweige denn Hand in Hand mit ihr oder mit ihm zu gehen. Gerade hier soll der sogenannte Pride Month, der jedes Jahr im Juni gefeiert wird, Solidarität mit diesen Menschen zeigen. Er beweist, dass sie nicht alleine sind, dass sie keine Angst haben sollen und dass wir alle für ihre Rechte eintreten müssen.

Aus diesem Grund fordern wir,

- dass die Stadt Aachen sowie ihre Schulen zum Pride Month Solidarität zeigen und vor dem Rathaus und den Schulgebäuden die sogenannte Rainbowflag (Regenbogenfahne) aufhängt wird, um Zusammenhalt und Toleranz offen zu bekennen.
- und dass die Stadt auf die Schulen zugeht um Aufklärungsprojekte, wie SchLAU (Schwul Lesbisches Aufklärungsprojekt) an allen Aachener Schulen zu etablieren.

Antrag der Heinrich-Heine-Gesamtschule

bzgl. der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, hier:



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Philipp,
sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Aachen,

Im Schuljahr 2019/20 wurde auf Initiative der HHG-Schülervertretung unsere Mensa nachhaltiger, fairer und gesünder.

So verzichten wir speziell auf Einwegbecher und alle anderen Wegwerfprodukte und wir haben nun ein Pfandsystem etabliert.

Gemeinsam mit dem Anne-Frank-Gymnasium haben wir zudem festgelegt, dass der ausgeschenkte Kaffee ein fair gehandeltes Produkt sein muss.

Wir fordern, dass dies zum Standard aller Schulmensen der Stadt Aachen wird.

Unterschriften der Unterstützer*innen

Antrag der SV der Gesamtschule Aachen-Brand

bzgl. der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, hier:



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Philipp,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

Die Corona-Krise hat deutlich gezeigt, dass der Schulalltag – insbesondere beim Distanzlernen – für viele Schüler*innen nur schwer zu bewältigen ist. So gibt es an der Gesamtschule Aachen-Brand (und bestimmt nicht nur hier) zum Beispiel Schüler*innen,

- die zuhause weder einen Computer noch ein Tablet haben oder sich ein Gerät mit teilweise mehreren Geschwistern und Eltern teilen müssen.
- die auf Lerninhalte keinen reibungslosen Zugriff haben, weil UCloud ständig abgestürzt.
- denen zuhause keiner bei den Schulaufgaben helfen kann, weil die Eltern der deutschen Sprache nicht mächtig oder den ganzen Tag nicht da sind.

Hochwertige Bildung für alle kann so nicht erreicht werden!

Deshalb wünschen wir uns von der Stadt Aachen folgende Unterstützung:

Hardware

- Bereitstellung von technischen Mitteln zur Umsetzung von digitalem Unterricht an allen Schulen für alle Schüler*innen
- Bereitstellung von technischen Mitteln durch die Schule für Schüler*innen zu Hause, falls diese nicht vorhanden sind

Software

- Einrichtung einer hochwertigen Plattform zum reibungslosen Austausch von Daten zwischen allen am Lernprozess Beteiligten
- Bereitstellung einer datentechnisch unbedenklichen Plattform zum Durchführen von Fernunterricht über das Internet
- Einrichtung einer schulübergreifenden Nachhilfeplattform



Soft Skills

- Mehr schulische Unterstützung für Schüler*innen aus sozial schwachen und/oder bildungsfernen Elternhäusern
- Mehr psychologische Unterstützung für alle Schüler*innen, die zwischenmenschliche Probleme in der Schule haben

Unterschriften der Unterstützer*innen



Antrag der SV der Viktoriaschule

bzgl. der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, hier:



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Philipp,
Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

wir alle kennen die Bilder von Stränden voller Plastik, ganzen Inseln, die nur aus Plastik bestehen und Tieren, die an Plastik sterben. Wir wissen, dass es auch unser Plastik ist, das in den Meeren der Welt landet.

Ein sehr großer Müllfaktor sind Einwegflaschen. Diese sehen wir in großer Anzahl auch an den Aachener Schulen.

Dabei gibt es eine einfache Lösung: Wasserspender. So können Schüler*innen die Flaschen einfach wiederverwenden und haben zusätzlich immer frisches und kühles Wasser, sodass wir nicht nur Plastikmüll reduzieren, sondern auch ein besseres Lernklima schaffen.

Daher fordern wir,

dass die Stadt an allen Aachener Schulen Trinkwasserspender in ausreichender Zahl aufstellt und deren Wartung übernimmt. So dass alle Schüler*innen durchgehend Zugang zu frischem Wasser haben.

Unterschriften der Unterstützer*innen



Antrag der 4. Aachener Gesamtschule

bzgl. der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, hier:



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Philipp,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

Müll ist das große Problem unserer Zeit und trägt einen großen Anteil zum Klimawandel bei. Die Meere sind voll mit Plastik, die Tiere verenden qualvoll durch den im Meer entsorgten Müll und wir Menschen leiden langfristig ebenfalls unter den Folgen einer schlechten Müllpolitik. Ebenso erschöpfen wir unsere Ressourcen, indem wir immer mehr Dinge produzieren, die zum Wegwerfen gedacht sind, z.B. Verpackungen. Eine bessere, durchdachte Müllpolitik, die mehr auf Einsparungen und Wiederverwertung von Materialien abzielt, könnte ein Teil der Lösung dieses Problems sein.

Wir, das Ayudamos Kinderrechtsteam der 4. Aachener Gesamtschule, möchten mit unserer Schule einen Beitrag dazu leisten und vielen Kindern unserer Schule ein gutes Vorbild sein und Umweltschutz vorleben. Uns hat im letzten Jahr vor allem das Thema „Mülltrennung“ beschäftigt, das an unserer Schule leider noch nicht wirklich gut umgesetzt werden kann. Noch ist nicht bei allen Schülerinnen und Schülern ein ausreichendes Bewusstsein für das Thema „Mülltrennung“ vorhanden und in den Klassenräumen und dem Schulgelände auch nicht die entsprechenden Mülltonnen vorhanden, um überhaupt vernünftig trennen zu können.

Aus diesem Grund hat das Ayudamos Team in diesem Schuljahr einen Mülltrennungswettbewerb ins Leben gerufen, an dem sich aus Kapazitätsgründen zunächst aber nur 5 Klassen beteiligen konnten. Diese Klassen wurden Dank der Spende eines Elternteils mit jeweils 3 großen, attraktiven und gut zu bedienenden Mülleimern ausgestattet. Über 6 Wochen haben die Klassen den Müll akribisch getrennt, sich über das Thema informiert und die Klassenräume sauber gehalten. Außerdem haben sie die Mülleimer täglich selbst in die großen Müllcontainer entleert, da die Reinigungskräfte weder Zeit noch Ausstattung haben, um den Müll getrennt einzusammeln. Wir haben unter den Schüler*innen eine große Bereitschaft festgestellt, sich zu engagieren, sobald die Möglichkeiten vorhanden sind.

Wir, das Ayudamos Kinderrechtsteam der 4. Aachener Gesamtschule, fordern daher von Ihnen als Entscheidungsträger*innen:

- Die Ausstattung aller Aachener Schulen mit großen (50l), gut zu handhabenden Mülleimern in den Klassen, aber auch auf dem restlichen Schulgelände;
- kompostierbare Müllbeutel für den Restmüll;
- Versorgung mit „gelben Säcken“;
- Ausstattung der Reinigungskräfte mit den benötigten Materialien (z.B. getrennte Sammelbeutel am Materialwagen) und ausreichend Zeit;
- Schulung der Reinigungskräfte zum Thema „Mülltrennung“.

Unterschriften der Unterstützer*innen

Antrag der 4. Aachener Gesamtschule

bzgl. der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, hier:



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Philipp,
Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

schon seit vielen Jahren essen wir Menschen viel und regelmäßig Fleisch.
98 Prozent des Fleisches, das in Deutschland gegessen wird, kommt dabei aus der Massentierhaltung.

Wir denken, es lässt sich nicht wirklich bestreiten, dass diese Haltungsform nicht artgerecht ist und unserer Meinung auch an Tierquälerei grenzt!

Bei Hühnern teilen sich bis zu 26 Tiere einen Quadratmeter und das nicht ohne Folgen! Hühner aber auch viele andere Tiere haben ein gestörtes Sozialverhalten und oft auch körperliche Beschwerden viele Schweine sind sehr überfordert in der Massentierhaltung und beißen sich gegenseitig in den Schwanz und in die Ohren. Ein Schwein, welches bis zu 110 kg wiegt, hat nicht mal einen Quadratmeter Platz.

Durch die enge Tierhaltung wird das Immunsystem der Tiere geschwächt und die Tiere werden mit Antibiotika behandelt, welche wir ebenfalls mitessen, was auch für uns nicht gesund sind.

Viele Tiere sterben schon vor der Schlachtung, da sie krank sind, obwohl sie eh nur ein sehr kurzes Leben hätten (bei Hühnern 28-42 Tage und bei Schweinen 6-7 Monate). Wie kann man in einem so fortschrittlichen Land nur so eine große Qual zulassen?

Wir erinnern sie und alle anderen daran, dass Schweine, Hühner, Rinder und viele andere Nutztiere auch Lebewesen sind, die Leid genauso wahrnehmen wie wir Menschen. Nur weil wir dieses Leid nicht sehen und weil uns die Tiere nicht davon berichten können, heißt das nicht, dass es nicht existiert!

Wir sehen uns in der Verantwortung, etwas gegen diese schreckliche Tierhaltung zu unternehmen
und wir hoffen, dass Sie das genauso sehen.

Deshalb beantragen wir,

dass die Kriterien für die Vergabe des Betriebs von Mensen an Aachener Schulen dahingehend verändert werden, dass

- ❖ in den Aachenern Schulkantinen zukünftig nur noch Bioprodukte serviert werden dürfen
- ❖ und dass insbesondere nur Fleisch aus artgerechter biologischer Tierhaltung angeboten werden darf

zum Wohl der Tiere und für die Gesundheit der Schüler*innen.

Unterschriften der Unterstützer*innen